Dies und das

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 36

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herr Müller

So ist es

Selbstgespräche haben den Vorteil, dass einem niemand widerspricht! *am*

Wie wahr

Überschrift einer Wissenschaftsreportage in einer Boulevardzeitung: «Wir können denken, weil unser Gehirn ein Chaos ist.» Am Schluss kommt der Beitrag dann zu folgendem Resümee: «Ist das Chaos erst einmal erforscht, sind die Folgen absolut chaotisch. Denn dann fängt alles wieder von vorne an.» *wr*

Phantasie ...

... ist etwas, was sich manche Leute gar nicht vorstellen können. *am*

Dies und das

Dies vernommen (direkt aus den USA): «Jeder Amerikaner sitzt im Durchschnitt neun Wochen im Jahr vor dem Fernseher.»
Und **das** gedacht: Was macht er in den übrigen dreiundvierzig Wochen? *Kobold*

Tip

Gegen Hexenschuss hilft auch keine kugelsichere Weste! *am*

Aufgegabelt

In einem Interview sagte der Avantgarde-Schriftsteller und Literatur-Theoretiker Raymond Federman: «Das Lachen ist etwas sehr Philosophisches, denn es schafft Verwirrung. Viele Leute reagieren darauf mit Verlegenheit. Jedes Lachen ist gefährlich — Molière zum Beispiel wusste das sehr genau —, denn man weiss nie, ob Sie mit oder gegen jemanden lachen, und Sie wissen nie, ob man mit Ihnen oder gegen Sie lacht ...» *oh*

Zwillinge ...

... sind das doppelte Ergebnis einer einmaligen Bemühung! *am*

Leere ...

... ist etwas, wovon manche Menschen total ausgefüllt sind. *am*

Merke

Vernunftehen sind noch keine Garantie für schlaue Kinder *kai*

Häppchen

Die Wahrheit stellt manches in den Schatten, was heute ans Licht gezerrt wird. *pi*

Bänkler-Weisheit

Lieber einen Tausender im Safe, als eine Million im Eimer! *ks*

Diagnose

Wer fieberhaft arbeitet, ist krank! *am*

Im Dilemma

«Was macht denn der Obermeier?»
«Keine Ahnung. Zum Betteln ist er zu stolz und zum Arbeiten zu faul.» *rs*

Zeitgemässe Sensibilität

Ein Apotheker sprach von «hüt, wo immer meh Lüt immer wäniger möged verlide ...» *bo*

Lösung des Bilderrätsels von Seite 26:
Biotop

SCHACH

Auflösung von Seite 26: Es folgte **1. Te7!! Dxe7** (auch 1. ... Dd6 2. Te6 half nicht weiter) **2. Dxh7+! Kxh7 3. Th3+ 1–0.**

Konsequenztraining

Im Bericht von einer Theatervorstellung wird erwähnt, dass soundsoviele «Sängerinnen und Musiker» mitgewirkt haben. Da unter den Sängerinnen auch Sänger und unter den Musikern auch Musikerinnen gewesen sind, wurde so schön dafür gesorgt, dass niemand sexistisch zu kurz gekommen ist. *Boris*